



Umsetzungsrahmenwerk Notfallmanagement

Leitfaden Stufe 1

Basis des Notfallmanagements: Notfallreaktion

Version 1.0

Februar 2013

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung.....	5
2	Anwendungshinweise für diesen Leitfaden.....	5
3	Umsetzungsanleitung zur Erreichung der Stufe 1	9
3.1	Phase Initiierung des Notfallmanagements.....	10
3.1.1	Modul Leitlinie	10
3.2	Phase Konzeption.....	13
3.2.1	Modul Business Impact Analyse.....	13
3.2.2	Modul Strategieentwicklung.....	16
3.3	Phase Notfallbewältigung	19
3.3.1	Modul Notfallhandbuch.....	19
3.4	Phase Übungen und Tests	22
3.4.1	Modul Übungen und Tests	22
3.5	Phase Aufrechterhaltung & kontinuierliche Verbesserung.....	26
3.5.1	Modul Schulung & Sensibilisierung	26

1 Einleitung

Im Stufenmodell zum Umsetzungsrahmenwerk (kurz UMRA) werden drei aufeinander aufbauende Stufen beschrieben. Stufe 1 ist dabei wie folgt definiert:

Die Institution wird dazu befähigt, in Notfall- und Krisensituationen grundsätzlich handlungsfähig zu bleiben. Dazu werden rein reaktive Maßnahmen zum Notfallmanagement etabliert.

Der Leitfaden der Stufe 1 des Umsetzungsrahmenwerks (UMRA) Notfallmanagement „Basis des Notfallmanagements: Notfallreaktion“ erläutert, wie besonders relevante Inhalte des BSI-Standards 100-4 zur reaktiven Notfallbewältigung umgesetzt werden können. Es werden die zwingend notwendigen Phasen und Module benannt und die daraus notwendigen Funktionen bzw. Inhalte erläutert, die für den Aufbau und Betrieb eines Notfallmanagements herangezogen werden sollten.

Ziel des Leitfadens ist es, einen Überblick über die notwendigen Arbeitsschritte zur Notfallbewältigung zu geben und einen Rahmen zur Erreichung der angestrebten Stufe zu setzen.

Die Mindestanforderungen zur Umsetzung der Stufe 1 werden in Kapitel 3 beschrieben.

Behörden finden ergänzende Hilfsmittel zu den Modulen auf den Webseiten der Sicherheitsberatung des Bundes, diese sind in der folgenden Auflistung mit einem „*“ gekennzeichnet. Hilfsmittel, die in einer ausführlicheren Variante auf den Webseiten der Sicherheitsberatung des Bundes zur Verfügung stehen, sind mit folgendem Zeichen „#“ gekennzeichnet. Diese ausführlicheren Hilfsmittel stehen in einer gekürzten Fassung auf den Webseiten des BSI zur Verfügung.

2 Anwendungshinweise für diesen Leitfaden

Die Phasen, Module und Arbeitsschritte sowie Vorlagen für Ergebnisdokumente zum Erreichen der Stufe 1 werden in den nachfolgenden Kapiteln dargestellt. Neben der Beschreibung der umzusetzenden Aktivitäten der jeweiligen Phase werden die Voraussetzungen und Mindestanforderungen der einzelnen Phase beschrieben.

Die Kapitel zu den jeweiligen Modulen beschreiben die jeweilige Zielsetzung des Moduls sowie Voraussetzungen und Mindestanforderungen zur Erreichung der Stufe 1. Darüber hinaus werden die Mindestinhalte und weitere Empfehlungen zur Bearbeitung der Hilfsmittel beschrieben. Zu diesem Zweck werden die Kapitel oder Inhalte des jeweiligen Hilfsmittels angegeben, welche zur Erfüllung der Mindestanforderung bearbeitet werden sollen. Zudem sind die Modul-Eingangs- und Modul-Ausgangsinformationen in tabellarischer Form dargestellt.

Hinweise zur Umsetzung der Module:

Die Mindestanforderungen zur Erreichung der Stufe 1 können von den Anweisungen der jeweiligen (separaten) Modulbeschreibung abweichen. Zur Erreichung dieser Stufe sind jedoch mindestens die nachfolgend beschriebenen Anforderungen zu den jeweiligen Modulen

umzusetzen. Alle weiteren Schritte in den (separaten) Modulbeschreibungen sind für eine Weiterentwicklung empfehlenswert, jedoch nicht zur Erreichung der Stufe verpflichtend.

Anwendungshinweise:

Nicht alle Anforderungen oder Fragestellungen können durch die in den Modulen enthaltenen Hilfsmittel abgedeckt werden. Aus diesem Grund sind zur Erreichung der Stufe 1, die nicht abgedeckten Anforderungen durch eigene und nachvollziehbare Dokumentation in Form von E-Mail-Verkehr, Sitzungsbeschlüssen, Protokollen oder ähnlichen Aufzeichnungen nachzuweisen.

Wo sich organisatorische Anforderungen oder Fragestellungen zur Umsetzung eines Moduls ergeben, ist dies in der Tabelle zu den Mindestanforderungen wie folgt markiert:

[Organisatorisch]

Nachfolgend ist der Aufbau einer Modulbeschreibung im Leitfaden mit Erklärungen und Beispielangaben beschrieben. Nicht kursive Texte beschreiben den generellen Inhalt der jeweiligen Zelle. *Kursive Texte* sind als Beispielangaben zu verstehen.

Voraussetzungen für die Umsetzung des Moduls:

Nr.	Aktivität	Erläuterung
-	Diese Aktivitäten beschreiben Schritte, die als Voraussetzungen vor der Bearbeitung des jeweiligen Moduls vorab umgesetzt sein sollten.	Eventuelle Erläuterungen zum besseren Verständnis der Aktivitäten.
1	<i>Durchführung der Ressourcenplanung (Personal, gegebenenfalls technische Hilfsmittel) und Beantragung von Budgets</i>	-
2	<i>Vorbereitung und Anpassung der Hilfsmittel</i>	<i>Dies kann z. B. aufgrund von institutionsspezifischen Vorgaben oder einem reduzierten Umfang bei der Umsetzung erfolgen.</i>

Mindestanforderungen zur Erreichung der Stufe 1:

Nr.	Anforderung	Erläuterung
-	Die Anforderungen beschreiben, welche Arbeitsschritte durchgeführt werden müssen, um die Anforderungen zur Erreichung der Stufe zu erfüllen.	Eventuelle Erläuterungen zum besseren Verständnis der Anforderungen.
1	<i>Eine Business Impact Analyse ist in Zusammenarbeit mit den Ansprechpartnern der Organisationseinheiten, die im Geltungsbereich der Leitlinie festgelegt sind, durchzuführen.</i>	-

Nr.	Anforderung	Erläuterung
2	<i>Zur Entwicklung der Strategieoptionen sind die Ergebnisse aus den Teilprozessen des Notfallmanagementsystems zu analysieren und einzubeziehen.</i>	<i>Ergebnisse können z. B. aus den folgenden Dokumenten der Teilprozesse stammen: BIA-Ergebnisbericht, Risikoinventar, Leitlinie, Audit-Bericht, Test- und Übungsbericht.</i>

Mindestinhalte der Hilfsmittel des zugehörigen UMRA-Moduls:

Hilfsmittel	Mindestinhalte und Empfehlungen	Abdeckung von Mindestanforderung
Angabe des jeweiligen Hilfsmittels, auf die sich die Mindestinhalte und Empfehlungen beziehen.	Informationen zu Mindestinhalten und weitergehende Empfehlungen werden in Form von Kapitelangaben aufgeführt.	Die Abdeckung der Mindestanforderungen bezieht sich auf die Nummerierung der Mindestanforderungen zur Erreichung der jeweiligen Stufe (aus vorhergehender Tabelle „Mindestanforderungen zur Erreichung der Stufe 1“).
<i>Notfallhandbuch_ Dokumentenvorlage</i>	<i>Es sind die Kapitel 1 Einleitung, 2 Sofortmaßnahmen und 3 Notfallbewältigung (partiell) auszufüllen.</i>	2

Modul-Eingangsinformationen:

Da das Notfallmanagement kein einmaliges Projekt ist, sondern ein Prozess der stetigen Weiterentwicklung, enthalten die Eingangsinformationen ebenfalls Ausgangsinformationen für später folgende Module.

Information	Dokument	Quellmodul	Beschreibung
Angabe der Eingangsinform	Angabe des Dokuments, aus	In dieser Spalte wird	In der Beschreibung wird angegeben, welche Informationen dem jeweiligen

Information	Dokument	Quellmodul	Beschreibung
ationen	dem die Eingangsinformationen zu entnehmen sind.	beschrieben, in welchem Modul die Eingangsinformationen enthalten sind.	Dokument zu entnehmen sind.
<i>Kritische Geschäftsprozesse / Ressourcen</i>	<i>BIA-Erhebungsbogen</i>	<i>Business Impact Analyse</i>	<i>Die Kritikalität der Geschäftsprozesse kann als Basis für eine risikoorientierte Übungsplanung herangezogen werden. Diese Informationen sind dem BIA-Erhebungsbogen zu entnehmen.</i>

Modul-Ausgangsinformationen:

Information	Dokument	Zielmodul	Beschreibung
Angabe der Ausgangsinformation	Angabe des Dokuments, in das die Ausgangsinformationen zu überführen sind.	In dieser Spalte wird beschrieben, in welches Modul die Informationen zu überführen sind.	In der Beschreibung wird angegeben, welche Informationen dem jeweiligen Dokument zu entnehmen sind.
<i>Maßnahmen zur Beseitigung der festgestellten Mängel</i>	<i>Ergebnisbericht aus Übungen und Tests</i>	<i>Strategieentwicklung</i>	<i>Auf der Grundlage der Beobachtungen während der Übung und nach Auswertung der vorliegenden Feedback-Fragebögen wurde eine Liste von Empfehlungen zusammengestellt. Diese Empfehlungen sind in den Strategieentwicklungsprozess zu überführen.</i>

3 Umsetzungsanleitung zur Erreichung der Stufe 1

In der folgenden Abbildung sind die Phasen des Notfallmanagements auf Basis des BSI-Standards 100-4 in blauen Textboxen abgebildet. Die zugehörigen Module sind in den grauen Kästen in fetter Schrift angegeben und die relevanten Ergebnisdokumente bzw. Arbeitsschritte des jeweiligen Moduls sind darunter eingerückt dargestellt. Die Abbildung zeigt darüber hinaus die Ablaufreihenfolge der einzelnen Phasen, beginnend mit der Phase "Initiierung des Notfallmanagements".

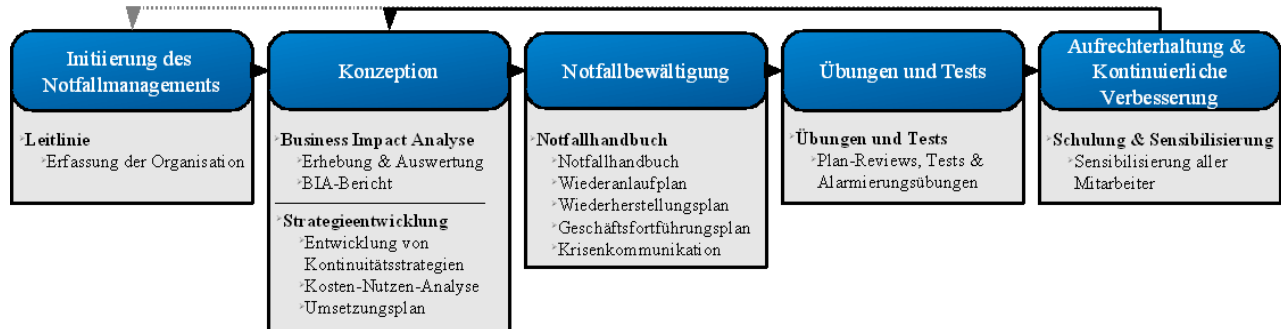


Abbildung 1: Module und Arbeitsschritte zur Erreichung der Stufe 1

3.1 Phase Initiierung des Notfallmanagements

Für die Einführung eines Notfallmanagements sind initiale Schritte und bestimmte Rahmenbedingungen notwendig. Hierzu zählt, das Erstellen von Richtlinien oder Dokumenten, welche die Anforderungen an ein Notfallmanagement und Notfallhandbuch festlegen. Im Rahmen dieser Phase sind organisatorische Grundlagen festzulegen, Ressourcen bereitzustellen und Mitarbeiter einzubinden.

Voraussetzungen für diese Phase:

Für diese initiale Phase ist es erforderlich, dass bereits eine Person benannt ist, die für die Etablierung des Notfallmanagements koordinierend verantwortlich ist. Zudem sind durch die Leitungsebene der Institution ausreichende Ressourcen für die Umsetzung der Anforderungen an eine reaktive Notfallbewältigung bereitzustellen.

Mindestanforderungen der Phase:

Für das Erreichen der Stufe 1 ist in dieser Phase das Modul Leitlinie partiell zu bearbeiten.

3.1.1 Modul Leitlinie

Ziel des Moduls ist es, eine für die Institution geeignete Richtlinie oder vergleichbare Dokumente zu erstellen, welche die Anforderungen an ein Notfallmanagement beziehungsweise Notfallhandbuch festlegen.

Voraussetzungen für die Umsetzung des Moduls:

Für die Umsetzung des Moduls sind keine vorhergehenden Aktivitäten erforderlich.

Mindestanforderungen zur Erreichung der Stufe 1:

Nr.	Anforderung	Erläuterung
1	Es sind eine Richtlinie oder vergleichbare Dokumente zu erstellen, welche die Anforderungen an ein Notfallmanagement / Notfallhandbuch festlegen.	<p>Beispielsweise können die Anforderungen innerhalb eines Sicherheitskonzepts oder in einer Richtlinie zur Informationssicherheit beschrieben werden.</p> <p>Es ist zu empfehlen, die Dokumentenvorlage Leitlinie zu nutzen.</p> <p>Zur Vereinfachung der Beschreibung von Ein- und Ausgangsinformationen, wird im Folgenden der Begriff Leitlinie für alle Richtlinien und Dokumente genutzt.</p>

Mindestinhalte der Hilfsmittel des zugehörigen UMRA-Moduls:

Hilfsmittel	Mindestinhalte und Empfehlungen	Abdeckung von Mindestanforderung
Leitlinie_ Dokumentenvorlage	<p>Mindestanforderung an die Richtlinie oder andere Dokumente die Anforderungen festlegen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Stellenwert und Zielsetzung • Institutionsweite Notfallstrategie (inkl. Kernaussagen) • Reaktive Notfallorganisation <p>Die Nutzung der Dokumentenvorlage Leitlinie ist optional. Es wird jedoch empfohlen sich an dem beschriebenen Vorgehen zur Ermittlung der Mindestinhalte zu orientieren.</p>	-

Modul-Eingangsinformationen:

Information	Dokument	Quellmodul	Beschreibung
-	-	-	-

Modul-Ausgangsinformationen:

Information	Dokument	Zielmodul	Beschreibung
Institutionsweite Notfallstrategie	Leitlinie	Strategieentwicklung	Die in der Leitlinie dokumentierte institutionsweite Notfallstrategie wird in einem „von Oben – nach Unten“-Ansatz auf die Prozess- und Ressourcenebene übertragen und konkretisiert. Diese Form der Vererbung der institutionsweiten Notfallstrategie ist bei der Strategieentwicklung zu berücksichtigen.

3.2 Phase Konzeption

Um ein Notfallhandbuch entwickeln zu können, sind verschiedene Vorarbeiten zu leisten. Ziele der Konzeption sind, eine Transparenz bezüglich der Institution und dessen „Geschäft“ im Sinne des Notfallmanagements zu schaffen, kritische Geschäftsprozesse und benötigte Ressourcen zu identifizieren und übergreifende Strategieoptionen auszuwählen, um sich durch eine funktionierende Notfallbewältigung auf eventuell eintretende Notfälle vorzubereiten.

Beginnend mit der Business Impact Analyse werden die notwendigen Informationen über die kritischen Geschäftsprozesse und die benötigten Ressourcen ermittelt. Darauffolgend sind übergeordnete Strategieoptionen für eine Reaktion im Notfall zu entwickeln.

Diese Phase umfasst folgende Module:

- Business Impact Analyse
- Strategieentwicklung

Eine Risikoanalyse ist nicht für die Stufe 1 vorgeschrieben. Ist jedoch geplant, Gefährdungen zu ermitteln und zu bewerten, wird empfohlen, die Risikoanalyse Variante A als initiale Ermittlungsmethode zu wählen.

Voraussetzungen für diese Phase:

Es sind keine Voraussetzungen für die Phase erforderlich.

Mindestanforderungen der Phase:

In dieser Phase sind zur Erreichung der Stufe 1 „Basis des Notfallmanagements: Notfallreaktion“ die Module „Business Impact Analyse“ und „Strategieentwicklung“ zu bearbeiten.

3.2.1 Modul Business Impact Analyse

Im Rahmen der Business Impact Analyse (nachfolgend BIA genannt) werden die kritischen Geschäftsprozesse und deren benötigten Ressourcen erhoben.

Voraussetzungen für die Umsetzung des Moduls:

Nr.	Aktivität	Erläuterung
1	Prüfung der Modul-Eingangsinformationen	-
2	Durchführung der Ressourcenplanung (Personal, gegebenenfalls technische Hilfsmittel) und Beantragung von Budgets	-
3	Auswahl der Erhebungs-/ Durchführungsmethodik für	Die BIA kann beispielsweise als

Nr.	Aktivität	Erläuterung
	die BIA	Erhebungsbogen an mögliche Ansprechpartner aus den Organisationseinheiten verteilt werden. Es können jedoch auch Interviews mit Verantwortlichen aus den Organisationseinheiten durchgeführt werden.
4	Optional: Vorbereitung und Anpassung der Hilfsmittel	Dies kann z. B. aufgrund von institutionsspezifischen Vorgaben oder einem reduzierten Umfang bei der Umsetzung erfolgen.

Mindestanforderungen zur Erreichung der Stufe 1:

Nr.	Anforderung	Erläuterung
1	Es sind die kritischen Geschäftsprozesse und deren Ressourcen, innerhalb eines vorab definierten Betrachtungsumfangs, zu identifizieren.	Die Methodik zur Erhebung der kritischen Geschäftsprozesse und Ressourcen ist nicht vorgegeben. Die Erhebung kann z. B. mittels Fragebögen, Interviews oder Diskussionsrunden durchgeführt werden. Zur Vereinfachung der Beschreibung von Ein- und Ausgangsinformationen, wird im Folgenden der Begriff BIA-Erhebungsbogen für alle Formen der Erhebung genutzt.

Mindestinhalte der Hilfsmittel des zugehörigen UMRA-Moduls:

Hilfsmittel	Mindestinhalte und Empfehlungen	Abdeckung von Mindestanforderung
BIA-Erhebungsbogen	Es wird empfohlen, den BIA-Erhebungsbogen als Grundlage für die Erhebung zu nutzen und nicht benötigte Inhalte und Kapitel zu entfernen. Die Nutzung des Hilfsmittels ist jedoch nicht vorgeschrieben.	1

BIA-Auswertungsbogen [⚡]	Die Nutzung des BIA-Auswertungsbogens ist optional.	-
BIA-Bericht [#]	Die Nutzung des BIA-Berichts wird nicht vorgeschrieben.	-

Modul-Eingangsinformationen:

Information	Dokument	Quellmodul	Beschreibung
-	-	-	-

Modul-Ausgangsinformationen:

Information	Dokument	Zielmodul	Beschreibung
Kritische Geschäftsprozesse / Ressourcen	BIA-Erhebungsbogen	Strategieentwicklung	In der Strategieentwicklung werden die Anforderungen der kritischen Geschäftsprozesse und Ressourcen analysiert.
Kritische Geschäftsprozesse	BIA-Erhebungsbogen	Notfallhandbuch	Für die in der BIA ermittelten kritischen Geschäftsprozesse sind Maßnahmen für die Wiederaufnahme und Aufrechterhaltung eines Notbetriebs zu definieren.
Kritische Geschäftsprozesse / Ressourcen	BIA-Erhebungsbogen	Übungen und Tests	Die Kritikalität der Geschäftsprozesse kann als Basis für eine risikoorientierte Übungsplanung herangezogen werden. Diese Informationen sind dem BIA-Erhebungsbogen zu entnehmen.

3.2.2 Modul Strategieentwicklung

Im Rahmen der Strategieentwicklung sind übergeordnete Strategieoptionen zur Reduzierung möglicher Auswirkungen eines Ausfalls festzulegen. Strategieoptionen sind z. B. für den Ausfall von Arbeitsplätzen, Personal, Informationstechnik, Informationen oder Dienstleister und

[⚡] Dieses Hilfsmittel steht nur auf den Webseiten der Sicherheitsberatung des Bundes zur Verfügung.

[#] Dieses Hilfsmittel steht in einer ausführlicheren Variante auf den Webseiten der Sicherheitsberatung des Bundes zur Verfügung.

Lieferanten zu entwickeln. Weiterführende Informationen zu Strategieoptionen sind dem BSI-Standard 100-4 zu entnehmen.

Voraussetzungen für die Umsetzung des Moduls:

Für eine zielgerichtete Strategieentwicklung müssen die kritischen Geschäftsprozesse und Ressourcen identifiziert werden. Hierfür ist vorab eine Business Impact Analyse im Rahmen eines vorab festgelegten Betrachtungsumfanges durchzuführen.

Nr.	Aktivität	Erläuterung
1	Prüfung der Modul-Eingangsinformationen	-
2	Durchführung der Ressourcenplanung und Beantragung von Budgets	-
3	Optional: Vorbereitung und Anpassung der Hilfsmittel	Eine Anpassung der Hilfsmittel kann z. B. aufgrund von institutionsspezifischen Vorgaben oder einem reduzierten Umfang bei der Umsetzung erfolgen.

Mindestanforderungen zur Erreichung der Stufe 1:

Nr.	Anforderung	Erläuterung
1	Übergeordnete Strategieoptionen sind für die Reaktion auf Notfälle zu beschließen.	Mögliche Optionen sind dem BSI-Standard 100-4, Anhang A: Strategieoptionen zu entnehmen.

Mindestinhalte der Hilfsmittel des zugehörigen UMRA-Moduls:

Hilfsmittel	Mindestinhalte und Empfehlungen	Abdeckung von Mindestanforderung
Strategieentwicklung_Kosten-Nutzen-Analyse	Die Nutzung der Kosten-Nutzen-Analyse ist optional.	-
Strategieentwicklung_Umsetzungsplan	Der Umsetzungsplan ist nicht zur Entwicklung von Strategieoptionen erforderlich. Für die Umsetzung von Maßnahmen wird jedoch empfohlen, sich an dem Hilfsmittel und der Beschreibung der Vorgehensweise zu orientieren.	-

Modul-Eingangsinformationen:

Information	Dokument	Quellmodul	Beschreibung
Kritische Geschäftsprozesse / Ressourcen	BIA-Erhebungsbogen	Business Impact Analyse	In der Strategieentwicklung werden die Anforderungen der kritischen Geschäftsprozesse und Ressourcen analysiert.
Maßnahmen zur Beseitigung der festgestellten Mängel	Ergebnisbericht	Übungen und Tests	Auf der Grundlage der Beobachtungen während der Übung und nach Auswertung der vorliegenden Feedback-Fragebögen wird eine Liste von Empfehlungen zusammengestellt. Diese Empfehlungen sind in den Strategieentwicklungsprozess zu überführen, damit die Empfehlungen geprüft und gegebenenfalls weitere Strategieoptionen definiert werden können.
Handlungsempfehlungen	Ergebnisdokumente von Schulungen und Sensibilisierung	Schulungen und Sensibilisierung	Basierend auf den Ergebnissen der Schulungs- und Sensibilisierungsmaßnahmen werden weitere Handlungsempfehlungen identifiziert. Diese sind in der Entwicklung von geeigneten Strategien zu berücksichtigen.

Modul-Ausgangsinformationen:

Information	Dokument	Zielmodul	Beschreibung
Strategieoptionen	Umsetzungsplan	Notfallhandbuch	Im Zuge der Erstellung des Notfallhandbuchs sind die gewählten Strategieoptionen zu berücksichtigen und im Notfallhandbuch zu dokumentieren.

3.3 Phase Notfallbewältigung

In der Phase der Notfallbewältigung sind alle Maßnahmen, Pläne und Verfahren zur reaktiven Notfallbewältigung festzulegen und im Rahmen der Erstellung eines Notfallhandbuchs zu dokumentieren. Ziel ist es, ein Hilfsmittel bereitzustellen, welches eine zielgerichtete und effiziente Reaktion im Notfall ermöglicht, so dass mögliche Schäden reduziert werden.

Voraussetzungen für diese Phase:

Zur Bearbeitung der Phase „Notfallbewältigung“ ist eine Business Impact Analyse und das Modul Strategieentwicklung vorab durchzuführen.

Mindestanforderungen der Phase:

In dieser Phase ist das Modul „Notfallhandbuch“ partiell zu bearbeiten.

3.3.1 Modul Notfallhandbuch

Das Notfallhandbuch ist die Gesamtheit aller für die Notfallbewältigung benötigten (Teil-) Dokumente und fasst die benötigten Strukturen, Informationen sowie die erforderlichen Maßnahmen und Aktionen nach Eintritt eines Notfalles und zur Wiederaufnahme des Geschäftsbetriebs zusammen.

Ziel des Notfallhandbuches ist es, eine dokumentierte Vorgehensweise beziehungsweise Hilfestellung bereitzustellen, mit deren Unterstützung eine Institution den Notfall oder die Krise bewältigen und ihre kritischen Geschäftsprozesse fortführen kann.

Voraussetzungen für die Umsetzung des Moduls:

Nr.	Aktivität	Erläuterung
1	Prüfung der Modul-Eingangsinformationen	-
2	Durchführung der Ressourcenplanung und Beantragung von Budgets	-
3	Bestimmung der Ansprechpartner der jeweiligen Organisationseinheiten	-
4	Vorbereitung und Anpassung der Hilfsmittel	Eine Anpassung der Hilfsmittel kann z. B. aufgrund von institutionsspezifischen Vorgaben oder einem reduzierten Umfang bei der Umsetzung erfolgen.

Mindestanforderungen zur Erreichung der Stufe 1:

Nr.	Anforderung	Erläuterung
1	<p>Allgemeine Grundsätze zur Notfallreaktion sind in einem Notfallhandbuch festzulegen. Dieses sollte folgende Informationen beinhalten:</p> <ul style="list-style-type: none"> Beschreibung der Standorte, Organisationseinheiten oder Szenarien für, welche die Notfallbewältigungsverfahren im Notfallhandbuch beschrieben werden Beschreibung der unmittelbaren Reaktion auf ein Schadensereignis 	-
2	<p>Es sind die Rollen und deren Zuständigkeiten und Kompetenzen für eine Notfallsituation zu benennen.</p> <p>Darüber hinaus sind wesentliche Kontaktinformationen interner und externer Ansprechpartner im Notfallhandbuch zu dokumentieren.</p>	-
3	<p>Für jedes relevante Ausfallszenario sind Aktivitäten für die Einleitung und Aufrechterhaltung eines Notbetriebs zu beschreiben. Dies ist für die in der BIA ermittelten kritischen Prozesse und Ressourcen durchzuführen.</p>	<p>Mögliche Ausfallbeispiele sind: Ausfall von Standorten, Informationstechniken, Dienstleistern und Personal</p>

Mindestinhalte der Hilfsmittel des zugehörigen UMRA-Moduls:

Hilfsmittel	Mindestinhalte und Empfehlungen	Abdeckung von Mindestanforderung
Notfallhandbuch_Dokumentenvorlage	<p>Folgende Kapitel im Notfallhandbuch sind auszufüllen:</p> <ul style="list-style-type: none"> 1. Einleitung 1.1 Allgemeine Informationen 2.4 Sofortmaßnahmenpläne 3. Notfallbewältigung 3.1 Rollen, Zuständigkeiten und Kompetenzen 3.2 Alarmierung, Meldewege und Eskalation 4. Wiederanlauf 	1, 2, 3

Hilfsmittel	Mindestinhalte und Empfehlungen	Abdeckung von Mindestanforderung
	<ul style="list-style-type: none"> 6. Geschäftsfortführung 	
Notfallhandbuch_WAP_WHP_Dokumentenvorlage	Die Erstellung eigenständiger Wiederanlauf- und Wiederherstellungspläne ist optional.	-
Notfallhandbuch_GFP_Dokumentenvorlage	Die Erstellung eigenständiger Geschäftsfortführungspläne ist optional. Jedoch ist im Rahmen des Notfallhandbuchs auf die Einleitung und Aufrechterhaltung eines Notbetriebs (Geschäftsfortführung) einzugehen. Dies gilt für die kritischen Prozesse und Ressourcen. Aus diesem Grund ist es empfehlenswert, die beschriebene Vorgehensweise zu berücksichtigen.	-
Notfallhandbuch_NKP_Dokumentenvorlage	Die Nutzung des Notfall- und Krisenkommunikationsplans ist optional.	-

Modul-Eingangsinformationen:

Information	Dokument	Quellmodul	Beschreibung
Kritische Geschäftsprozesse	BIA-Erhebungsbogen	Business Impact Analyse	Für die in der BIA ermittelten kritischen Geschäftsprozesse sind Maßnahmen für die Wiederaufnahme und Aufrechterhaltung eines Notbetriebs zu definieren.
Strategieoptionen	Umsetzungsplan	Strategieentwicklung	Im Zuge der Erstellung des Notfallhandbuchs sind die gewählten Strategieoptionen zu berücksichtigen und im Notfallhandbuch zu dokumentieren.

Modul-Ausgangsinformationen:

Information	Dokument	Zielmodul	Beschreibung
-	-	-	-

3.4 Phase Übungen und Tests

Organisatorische Strukturen und erstellte Pläne sind regelmäßig in Übungen und Tests zu überprüfen. Ziele der Phase Übungen und Tests sind die Angemessenheit, Effizienz und Aktualität der Notfallbewältigung sicherzustellen.

Voraussetzungen für diese Phase:

Übungen und Tests können in jeder Phase des Notfallmanagements initiiert und durchgeführt werden. Da Übungen und Tests auf die Überprüfung von Maßnahmen und erstellten Dokumentationen abzielen, müssen diese Maßnahmen und Dokumente bereits umgesetzt oder erstellt sein. Eine genaue Definition der Voraussetzungen ist nicht möglich, jedoch können z. B. Ergebnisse der Business Impact Analyse wertvolle Hinweise bei der Erarbeitung von Übungs- und Testszenarien geben.

Mindestanforderungen der Phase:

In dieser Phase ist das Modul „Übungen und Tests“ partiell zu bearbeiten.

3.4.1 Modul Übungen und Tests

Übungen und Tests verifizieren erstellte Pläne und Abläufe der Notfallplanung und überprüfen die Beteiligung der Mitarbeiter. Die festgestellten Ergebnisse liefern wertvolle Erkenntnisse über bereits umgesetzte Maßnahmen und zeigen mögliche Optimierungspotentiale auf. Ziel ist es, die Notfallplanung ständig zu verbessern und weiter auf die speziellen Gegebenheiten der Institution anzupassen.

Voraussetzungen für die Umsetzung des Moduls:

Übungen und Tests können in jeder Phase des Notfallmanagements initiiert und durchgeführt werden. Die folgenden Voraussetzungen beschreiben die Aktivitäten, welche im Planungsprozess von Übungen und Tests durchzuführen sind. Weitere Voraussetzungen sind nicht erforderlich.

Nr.	Aktivität	Erläuterung
1	Prüfung der Modul-Eingangsinformationen	-
2	Durchführung der Ressourcenplanung (Personal, Räume und technische Hilfsmittel) und Beantragung von Budgets	-
3	Festlegung von Zielgruppen	-
4	Vorbereitung und Anpassung der Hilfsmittel	Dies kann z. B. aufgrund von institutionsspezifischen

Nr.	Aktivität	Erläuterung
		Vorgaben oder einem reduzierten Umfang bei der Umsetzung erfolgen.

Mindestanforderungen zur Erreichung der Stufe 1:

Nr.	Anforderung	Erläuterung
1	Plan-Reviews, Tests der technischen Vorsorgemaßnahmen oder Alarmierungsübungen sind durchzuführen.	[Organisatorisch] Für die Planung der Übungen und Tests wird kein Vorgehen vorgeschrieben. Es wird jedoch empfohlen, sich an der beschriebenen Methodik im Umsetzungsplan zu orientieren.
2	Die Ergebnisse der Reviews und Tests sind zu dokumentieren.	-

Mindestinhalte der Hilfsmittel des zugehörigen UMRA-Moduls:

Hilfsmittel	Mindestinhalte und Empfehlungen	Abdeckung von Mindestanforderung
Übungsplan	Die Nutzung des Übungsplans ist optional.	-
Übungskonzept	Folgende Kapitel sind zu bearbeiten: <ul style="list-style-type: none"> • 1 Konzeption der Übung (Übungsbeteiligte sind optional) • 2 Übungsbestimmungen • 3 Übungsablaufplan • 4 Übungsdrehbuch (optional) 	2
Übungsdrehbuch	Die Verwendung des Übungsdrehbuchs ist nicht vorgeschrieben, wird jedoch zur Ablaufplanung von Übungen empfohlen.	-
Protokoll_kurz	Das Protokoll_kurz stellt die Mindestanforderung für die Dokumentation von Übungen und Tests dar.	2
Protokoll_umfänglich	Die Nutzung des umfangreicheren Protokolls ist	-

Hilfsmittel	Mindestinhalte und Empfehlungen	Abdeckung von Mindestanforderung
	optional.	
Fragebogen_Sofortauswertung	Der Fragebogen_Sofortauswertung ist nach einer Übung oder einem Test komplett auszufüllen.	2
Ergebnisbericht	Die Erstellung eines Ergebnisberichts ist nicht vorgeschrieben. Es wird jedoch im Rahmen der Auswertung empfohlen, sich am Ergebnisbericht zu orientieren.	-
Übungssteckbrief	Die Nutzung eines Übungssteckbriefs ist optional, wird jedoch zur Information der Teilnehmer empfohlen.	-
Einladungen	Die Nutzung der Beispieleinladungsschreiben ist optional.	-

Modul-Eingangsinformationen:

Information	Dokument	Quellmodul	Beschreibung
Kritische Geschäftsprozesse & Ressourcen	BIA-Erhebungsbogen	Business Impact Analyse	Die Kritikalität der Geschäftsprozesse kann als Basis für eine risikoorientierte Übungsplanung herangezogen werden. Diese Informationen sind dem BIA-Erhebungsbogen zu entnehmen.

Modul-Ausgangsinformationen:

Information	Dokument	Zielmodul	Beschreibung
Maßnahmen zur Beseitigung der festgestellten Mängel	Ergebnisbericht	Strategieentwicklung	Auf der Grundlage der Beobachtungen während der Übung und nach Auswertung der vorliegenden Feedback-Fragebögen wird eine Liste von Empfehlungen zusammengestellt. Diese Empfehlungen sind in den Strategieentwicklungsprozess zu überführen, damit die Empfehlungen geprüft und gegebenenfalls weitere Strategieoptionen definiert werden können.

3.5 Phase Aufrechterhaltung & kontinuierliche Verbesserung

Durch regelmäßige Überprüfungen der umgesetzten Maßnahmen und Pläne kann die Fähigkeit der Institution, Notfälle bewältigen zu können, beurteilt werden. Ziele sind, die Funktionsfähigkeit, die Effektivität, die Angemessenheit und Effizienz des Notfallmanagements sicherzustellen. Im Rahmen der Überprüfungen und Audits werden hingegen Mängel sowie Optimierungsmöglichkeiten für die Prozesse des Notfallmanagements aufgezeigt und Empfehlungen ausgesprochen. Für die Stufe 1 ist eine Durchführung von Selbstüberüberprüfungen oder Audits nicht vorgeschrieben. Ist eine Überprüfung des Notfallmanagements schon in der Stufe 1 geplant oder durch weitere Vorgaben erforderlich, so ist der Standard-Kriterienkatalog, enthalten im Fragebogen_Selbstüberprüfung* im Modul „Audit“, zu nutzen. Im Rahmen von Schulungen und Sensibilisierungsmaßnahmen können zusätzlich zu Überprüfungen und Audits Methoden vermittelt werden. Desweiteren können Mitarbeiter über Themen des Notfallmanagements informiert und sensibilisiert werden.

Voraussetzungen für diese Phase:

Eine Überprüfung hinsichtlich der Aufrechterhaltung und kontinuierlichen Verbesserung kann in jeder Phase des Notfallmanagements initiiert werden. Eine genaue Definition der Voraussetzungen ist somit nicht möglich.

Mindestanforderungen der Phase:

In dieser Phase ist das Modul „Schulung & Sensibilisierung“ zu bearbeiten.

3.5.1 Modul Schulung & Sensibilisierung

Ein Schulungs- und Sensibilisierungsprogramm, sowie themenbezogene Veranstaltungen sollen sicherstellen, dass alle Mitarbeiter der Institution über existierende Notfallreaktionsmaßnahmen informiert sind. Zusätzlich informieren Schulungs- und Sensibilisierungsprogramme darüber, worauf das Notfallmanagement abzielt und wie die Mitarbeiter dazu beitragen können, dass Maßnahmen erfolgreich umgesetzt und gelebt werden können. Darüber hinaus müssen alle Mitarbeiter wissen, wie sie sich bei Eintreten eines Notfalls zu verhalten haben.

Voraussetzungen für die Umsetzung des Moduls:

Schulungen und Sensibilisierungen können in jeder Phase des Notfallmanagements initiiert und durchgeführt werden. Eine Schulung oder Sensibilisierungsmaßnahme kann z. B. positive Effekte bei der Durchführung einer BIA-Erhebung haben. Ein Sensibilisierungsprogramm könnte zum Beispiel bei der Durchführung der Business Impact Analyse unterstützen, da die Mitarbeiter für die Ziele eines Notfallmanagements und die Wichtigkeit der kritischen Geschäftsprozesse sensibilisiert werden. Schulungen können des Weiteren die Ergebnisqualität und Nutzung von

* Dieses Hilfsmittel steht nur auf den Webseiten der Sicherheitsberatung des Bundes zur Verfügung.

Hilfsmitteln erhöhen. Die folgenden Voraussetzungen beschreiben die Aktivitäten, welche im Planungsprozess von Übungen und Tests durchzuführen sind. Weitere Voraussetzungen sind nicht erforderlich.

Nr.	Aktivität	Erläuterung
1	Prüfung der Modul-Eingangsinformationen	-
2	Durchführung der Ressourcenplanung (Personal, gegebenenfalls technische Hilfsmittel) und Beantragung von Budgets	-
3	Optional: Vorbereitung und Anpassung der Hilfsmittel	Dies kann z. B. aufgrund von institutionsspezifischen Vorgaben oder einem reduzierten Umfang bei der Umsetzung erfolgen.

Mindestanforderungen zur Erreichung der Stufe 1:

Nr.	Anforderung	Erläuterung
1	Alle Mitarbeiter sind über das richtige Verhalten im Notfall zu informieren.	[Organisatorisch] Es werden keine Anforderungen zur Umsetzung oder Methodik vorgeschrieben. Es wird jedoch empfohlen, die Hilfsmittel zur Entwicklung geeigneter Schulungs- und Sensibilisierungsmaßnahmen zu nutzen.

Mindestinhalte der Hilfsmittel des zugehörigen UMRA-Moduls:

Hilfsmittel	Mindestinhalte und Empfehlungen	Abdeckung von Mindestanforderung
Schulung_Sensibilisierungsplan	Die Nutzung des Schulungs- und Sensibilisierungsplans ist optional.	-
Schulung_Sensibilisierung_Dokumentenvorlage	Für das Informieren zum richtigen Verhalten im Notfall wird keine Nutzung der Dokumente vorgeschrieben.	-

Modul-Eingangsinformationen:

Information	Dokument	Quellmodul	Beschreibung
Zu schulende Inhalte & Themen	Alle Dokumente	Alle Phasen & Module	Schulungen und Sensibilisierung können zu allen Themen des Notfallmanagements durchgeführt werden. Folglich können alle Ergebnisdokumente (z. B. das Notfallhandbuch zur Schulung von Notfallteams) im Fokus dieses Moduls stehen.

Modul-Ausgangsinformationen:

Information	Dokument	Zielmodul	Beschreibung
Handlungsempfehlungen	Ergebnisdokumente von Schulungen und Sensibilisierung	Strategieentwicklung	Basierend auf den Ergebnissen der Schulungs- und Sensibilisierungsmaßnahmen werden weitere Handlungsempfehlungen identifiziert. Diese sind in der Entwicklung von geeigneten Strategien zu berücksichtigen.